

Pressemeldung

AKTIONSBÜNDNIS S-BAHN MÜNCHEN - Eine Initiative der großen Umwelt- und Fahrgastverbände der Region

PRESSEINFORMATION 5/2013

Ein Jahr Sofortprogramm der Staatsregierung zur S-Bahn München

Keine Fortschritte - nur Wählertäuschung!

Ein Jahr nach dem Ausruf des Sofortprogrammes der Staatsregierung zur Münchner S-Bahn steht fest: Alle erhofften Verbesserungen für die Fahrgäste blieben bis heute aus. Es gab weder eine erkennbare Beschleunigung der bestehenden Projekte, noch wurden neue umgesetzt. - Dieses Resümee zieht das Aktionsbündnis zu dem 13-Punkte-Programm vom 9. Mai 2012.

Nicht einmal begonnen sind so z.B. der Ausbau der Sendlinger Spange und der Umbau des Knotens Westkreuz. Auch für die geplante Elektrifizierung Dachau - Altomünster gibt es noch keinen Baubeginn. Selbst so einfache Maßnahmen wie die Erweiterung der so genannten Linienzugbeeinflussung von Pasing Richtung Westen, mit welcher die S-Bahn dichter fahren können, kam nicht. Recht einfache Vorhaben auch: Das zusätzliche Wendegleis in Weßling oder der Haltepunkt Poccistraße, mit dem die Stammstrecke entlastet werden könnte. Ebenso Fehlanzeige bislang.

Der schleppende Fortschritt im S-Bahn-Netz lässt den Schluss zu, dass das Sofortprogramm nur eine Wählertäuschung war. Es geht Wirtschaftsminister Zeil wohl nur darum, das Großprojekt 2. Stammstreckentunnel doch noch durchzudrücken. Aber hier wird seit über 10 Jahren erfolglos geplant. Die Baukosten drohen weiter zu steigen. Die Finanzierung ist längst nicht unter Vertrag.

"Das Sofortprogramm der Staatsregierung vom Mai 2012 belegt erneut, dass man in Sachen S-Bahn-Ausbau offenbar auf die Vergesslichkeit der Fahrgäste und Wähler setzt", erklärt Matthias Hintzen vom Aktionsbündnis S-Bahn München". Die im neuesten Sofortprogramm aufgelistete Sendlinger Spange sei das beste Beispiel dafür: Der Ausbau war bereits in den MVV-Planungen 1995 vorgesehen und sollte 1997 fertig gestellt sein. Es war ein 20-Minuten-Takt vorgesehen. Heute noch gibt es einen Stundentakt, der demnächst sogar noch reduziert werden soll, so Matthias Hintzen.

Das Aktionsbündnis S-Bahn München fordert daher die Staatsregierung auf, endlich wirklich für spürbare Verbesserungen im S-Bahn-Verkehr zu sorgen und dafür Maßnahmen zügig umzusetzen, die jetzt und nicht erst in 15 Jahren Früchte tragen. Ein guter und schneller Anfang könnte dabei die Bestellung zusätzlicher Fahrten am Freitagnachmittag sein, um der Überfüllung von S-Bahnen entgegenzuwirken. Dass dafür kein Geld da sein soll, ist wohl angesichts des vollmundig verfochtenen Tieftunnelprojektes in der Innenstadt wenig glaubwürdig.

Ansprechpartner:

Andreas Barth (0173 3545 069) Martin Hintzen (089/286497) Wolfram Liebscher (0177-6688778) - verantw.

HERAUSGEBER: AKTIONSBÜNDNIS S-BAHN MÜNCHEN

c/o Bund Naturschutz in Bayern, Kreisgruppe München, Pettenkoflerstr. 10a, 80336 München,

Tel.: 089 / 5 15 67 60, E-Mail: info@plan-a-muenchen.de

Internet: www.plan-a-muenchen.de

AKTIONSBÜNDNIS S-BAHN MÜNCHEN - DIE UNTERSTÜTZER:

Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr, Arbeitskreis Baumgartner/Kantke/Schwarz, Bund Naturschutz in Bayern, Green City, Münchner Forum, Fahrgastverband Pro Bahn, Verkehrsclub Deutschland